

Mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt – Kinder- oder Familiengottesdienst zu Erntedank

Vorbereitung: Für die Gottesdienstbesucher sind aus gelbem Tonpapier Kronen ausgeschnitten. Sie sind noch nicht zusammengesteckt und werden zusammen mit einer Büroklammer auf die Kirchenbänke oder unter die Stühle gelegt.

Orgelvorspiel

Begrüßung und Votum:

Gott, der die Welt erschaffen hat und uns das Leben schenkt, lädt uns ein. Darum feiern wir diesen Gottesdienst in seinem Namen und freuen uns, dass er bei uns ist. Amen.

Lied: Lasst uns miteinander (EG 607)

Psalm 8: Der Kehrvers kann gesprochen oder gesungen werden (EG 456)

- Alle: Vom Aufgang der Sonne (*Arme seitwärts nach oben bewegen*)
bis zu ihrem Niedergang (*Arme wieder nach unten zurückführen*)
sei gelobet der Name des Herrn (*klatschen*)
sei gelobet der Name des Herrn (*klatschen*)
- Eine/r: Herr, unser Herrscher, wie schön, dass du da bist, wie gut, dass wir dich kennen.
- Alle: Vom Aufgang der Sonne...
- Eine/r: Wenn wir den Himmel sehen, die Sonne, den Mond, die Sterne - Wie klein sind da wir Menschen. Und doch denkst du an uns. Und doch hast du uns lieb.
- Alle: Du hast uns wenig niedriger gemacht als Gott. Mit Ehre und Herrlichkeit hast du uns gekrönt.
- Eine/r: Vom Aufgang der Sonne...
- Alle: Alles Lebendige hast du uns anvertraut. Hüten sollen wir deine Werke - Tiere, Blumen, Bäume.
- Eine/r: Wie schön, dass du da bist. Wie gut, dass wir dich kennen,
Herr, unser Herrscher.

Gaben zum Altar bringen:

Schaut, wie schön bunt heute unser Altar ist. Eine Erntekrone, Früchte und Gemüse schmücken ihn. Ihr habt auch etwas davon mitgebracht, gern könnt ihr eure Gaben nun nach vorn bringen. Dazu singen wir:

Lied:

Wir pflügen und wir streuen (EG 508)

Die Kinder bringen während des Liedes ihre Erntegaben zum Altar.

Gebet:

Lasst uns mit den Worten eines Kindertischgebetes Gott danken:

Das Gebet steht auf einem Liedblatt oder auf einem Plakatkarton, der jetzt für alle sichtbar zum Mitlesen vorn hochgehalten wird.

Jedes Tierlein hat sein Essen. Jedes Blümlein trinkt von dir.

Hast auch unser nicht vergessen, lieber Gott, wir danken dir. Amen

Klage:

Manchmal sehen wir gar nicht, wieviel Schönes uns umgibt und wieviel uns Gott geschenkt hat. Manchmal sehen wir auch nicht, dass wir selbst von Gott ganz wunderbar gemacht sind und er uns eine besondere Aufgabe gegeben hat. Lasst uns ihn um sein Erbarmen anrufen.

Liedruf:

Kyrie eleison oder Herre Gott, erbarme dich....

Lob:

Wie gut, wenn uns jemand neu die Augen öffnet und wir wieder staunen und uns freuen können.
Lasst uns Gott danken und singen.

Liedruf:

Danket, danket dem Herrn (EG 336) oder ein anderer Lobpreis

Anspiel mit Handpuppen „So gern Prinzessin!“:

Lucy weint still vor sich hin.

Tommy: Hallo, Lucy. Endlich hab` ich dich gefunden. Aber... was hast du denn? Du weinst ja!

Lucy gibt keine Antwort, schluchzt stattdessen kurz und heftig.

Tommy: Lucy, was ist denn? Hat dein Lieblingsbilderbuch einen Riss oder einen Knick bekommen?
Ist es vom Tisch gefallen?

Tommy hebt Lucys Buch auf.

Tommy: Hmm, es ist gar nichts dran. Alles ganz. Wollen wir uns die schönen Bilder zusammen angucken? Dann wirst du bestimmt wieder fröhlich!

Lucy: Huhuhu, darum weine ich ja, Tommy. Weil ich mir die Bilder von all den hübschen Prinzessinnen angeguckt habe mit ihren goldenen Krönchen und wie sie im Schlossgarten spazieren und an den duftenden Rosen schnuppern.

Tommy: Und warum weinst du, wenn dir die Bilder gut gefallen? Du liebst doch Prinzessinnen!

Lucy: Das ist es ja gerade, Tommy. Ich wäre auch so schrecklich gern eine Prinzessin, aber nicht nur an Fasching, sondern immer! Dann hieße ich vielleicht die „Schöne Isabella“ und hätte ein weißes Pony und ein vergoldetes Kinderzimmer und das allerschönste wäre das funkelnde kleine Krönchen, das auf meinen Locken säße. Aber ich bin nur die Lucy mit ihrem karierten Kleid und dicken grünen Strümpfen und filzigen roten Haaren und wohne mit meiner Mama in einer winzigen Wohnung im 3. Stock...

Tommy: Du, Lucy! Hör doch mal! Ich bin sooo froh, dass du hier wohnst, sonst wären wir gar nicht in derselben KiTa. Aber du bist eine Prinzessin! Für mich bist du die schönste und netteste Prinzessin auf der ganzen Welt. Und guck mal, ich hab` dir ein Krönchen gebastelt, weil du dir gestern beim Spielen eins gewünscht hast. Du bist meine allerliebste Prinzessin und ich möchte dein Prinz sein!

Lucy: Haha, danke! Sieht schön aus, das Krönchen! Dann komm her, Prinz Tommy, lass uns mal in der Schlossküche nach Keksen fragen. Prinzessin „Schöne Lucy“ hat Hunger.

Ansprache:

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Tommy macht es genau richtig, wenn er Lucy Prinzessin nennt. Auch wenn sie nicht in einem Schloss wohnt und auch keine echte Goldkrone trägt. Genau genommen sind du und ich, sind wir alle Prinzessinnen und Prinzen oder Königinnen und Könige. Nicht nur in den Augen Tommys, sondern in den Augen Gottes. Am Anfang haben wir Psalm 8 gebetet. Darin heißt es von uns Menschen: „Du hast uns wenig niedriger gemacht als Gott. Mit Ehre und Herrlichkeit hast du uns gekrönt“. Unser Krönchen, das sind Ehre und Herrlichkeit, von Gott verliehen. Worin bestehen Ehre und Herrlichkeit? Der nächste Psalmvers verrät es uns: „Alles Lebendige hast du uns anvertraut. Hüten sollen wir deine Werke - Tiere, Blumen, Bäume.“ Ein guter König, eine gute Königin kümmert sich verantwortungsvoll ums Volk. Als Königinnen und Könige in Gottes Welt dürfen wir uns um seine Schöpfung kümmern, sie schützen, pflegen und bewahren. Das ist nicht leicht, aber jede und jeder von uns kann dazu beitragen. Wir Menschen sind Gottes Krönung. Das heißt nicht, dass wir auf den Rest der Schöpfung herablassend blicken dürfen, dass wir die Erde ausbeuten und zerstören dürfen. Im Gegenteil: Als Krönung seiner Schöpfung tragen wir besondere Verantwortung. Viele Menschen besinnen sich, kommen ab vom reinen Konsumdenken, lernen verzichten und sich beschränken. Ganz viele kleine Schritte sind nötig, aber auch große politische und gesellschaftliche Entscheidungen. Wir sollten Gottes Auftrag, uns um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu bemühen, nicht als Zumutung, sondern als Auszeichnung verstehen. Mit Ehre und Herrlichkeit hat er uns gekrönt.

Hinführung zum Abendmahl und Einsetzungsworte:

Weil wir unserer Verantwortung nicht in allem gerecht werden, weil wir gefangen sind in Strukturen, die dem Leben von Mitmenschen und der Natur schaden, brauchen wir die Gewissheit, dass Gott uns vergibt und uns immer wieder einen neuen Anfang schenkt. Das erfahren wir im Abendmahl, das wir miteinander feiern wollen. Jesus hat sich oft mit Menschen an den Tisch gesetzt. Als sie ein letztes Mal miteinander aßen, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab es seinen Jüngerinnen und Jüngern und sprach: Nehmt das Brot, esst es und denkt daran: Ich will immer für euch da sein.

Und so sagen wir: *Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten war...*

Dann gab er ihnen den Wein/den Traubensaft und sagte, dieser Kelch ist der neue Bund, den ich mit euch schließe, trinkt alle daraus und denkt daran: Angst und Verzweiflung, Sünde und Leid sind besiegt. Gott hat mit den Menschen Frieden gemacht.

Und so sagen wir: *Danach nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte....*

Lied:

Komm, sag es allen weiter (EG 225) oder Wir sind eingeladen zum Leben (MKL 2- 126)

Gebet:

Gott, alle guten Gaben kommen von dir. Brot und Wein sind die Gaben der Erde für dieses heilige Mahl. Wir bringen sie dir aus Dankbarkeit für diene Liebe und Fürsorge. Wir bitten dich: Nimm uns mit diesen Gaben an. Mach uns bereit, auszuteilen und weiter zu schenken, was du uns gegeben hast, damit dein Reich des Friedens du der Liebe unter uns wachse. Darum bitten wir gemeinsam in Jesu Namen:

Vater unser

Lied:

Christe, du Lamm Gottes (EG 190,2)



Jesus hat alle an seinen Tisch eingeladen, Junge und Alte, Kleine und Große, Mädchen und Jungen, Frauen und Männer. Keiner muss draußen bleiben und denken: „Ich gehöre nicht dazu.“ Auf euren Gesangbuchablagen (Bänken oder unter den Stühlen) liegt ein ausgeschnittenes Krönchen und eine Büroklammer. Bitte rollt das Krönchen zu seiner eigentlichen Form und klammert es mit der Büroklammer fest. Dann schenkt es eurem Nachbar als Zeichen dafür, dass er oder sie in den Augen Gottes eine Prinzessin oder ein Prinz, eine Königin oder ein König ist. Bringt euer Krönchen mit nach vorn und setzt es während des Abendmahls vorsichtig auf euren Kopf. Denn Gott richtet uns auf, er erhebt uns, er krönt uns mit Ehre und Herrlichkeit. Wir sind eingeladen an seinen Tisch. Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich er ist.

Abendmahlsfeier:

Nach Möglichkeit für alle mit Traubensaft- oder mit zwei Kelchen (Traubensaft und Wein).

Gebet:

Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, Dank sei dir dafür. Amen.

Im Abendmahl haben wir Gottes Nähe und unsere Gemeinschaft gespürt. Mit Ehre und Herrlichkeit sind wir gekrönt. So können wir leben und wirken als Hüter von Gottes guter Welt. Empfängt Gottes Segen.

Segen

Lied:

Einsam sind wir klein (EG 591)

Das Lied wird gemeinsam durchgesungen, dann im Kanon, singend verlassen alle die Kirche.

Pfarrerin Andrea Braner